

7
19. XII. 76

~~2262~~

2269

Unzufolter Lraunnd!

Sie sind der einzige, dem ich in
jedenwigen Lage um einen Brief bitten
kann, er um mich etwas zu schreiben. Bitte, lassen
Sie die bairische Absicht nicht auf
nicht abgefeilt (jedenfalls philippischen) hören:
schon an den L. mit dem klaren Blick ab. Und:
Hilf mir, und sagen Sie mir dann selbstergeoffelt,
ob ich ihn abgeben kann. Difficile est ad eum
scribere, qui potest proscribere. Aber selbst
dann wird ich, das ist Erfahrung, auf die Ungewissheit
der Unzufriedenheit, das mir durch meine Befehle
der Erfolg fehle, und dabei kann ich nicht sein.
Sie die Erfahrung anzuwenden, das es mir nicht
überprüfbar ist, während er befähigt, ab gegeben
zu geben, und zwar bis jetzt (!). Ich habe meine
Kübel drüber so beschriftet, als ich mich heute, ganz selbst,

Ich bitte Sie ab oder durch mich für die
 möglichsten Salten, so an S. zu schreiben,
 oder ganz mit ihm zu besprechen, wenn in
 dem Fall Ihnen die mir zu dem Zweck
 steht, ihm mündlich über den Inhalt des
 Briefes, etwa als nicht zu Sie gewünscht.
 Ich, in der Frau getreu pflegenden Sinne
 zu verstehen, mit Rücksicht der Bitte an
 Sie des Briefes, kann es dem Zweck, was
 da wolle. Auf in diesem 2^{ten} Fall bitte
 ich Sie sehr, und ob Sie mir auch abzugeben
 Ihnen bitte willfährig wollen, mir selbst
 zu bezeugen. Ich verlaßt mich, auch in
 Postmarken beigefügen. In Rücksicht des
 Briefes bitte ich in jedem Fall mich zu entschuldigen
 werden. In Folge und in jedem Vertrauen auf Sie.
 Ich dankbar und ergraben

Mitau, 7 Dec. 1876.

Dauver.